

Zeitschrift: Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie suisse des sciences médicales = Bollettino dell' Accademia svizzera delle scienze mediche
Herausgeber: Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften
Band: 15 (1959)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht 1959

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 1959

Die vierte Amtsperiode der Akademie geht zu Ende.

Es sei mir gestattet, zu Beginn dieses Jahresberichtes meinen herzlichsten Dank auszusprechen vor allem den Vorstandsmitgliedern, die trotz ihrer großen Arbeitslast zur Verfügung standen, aber auch den Senatoren, die immer mit regem Interesse am Leben der Akademie teilgenommen haben. In meinen herzlichen Dank möchte ich besonders unseren Quästor, Herrn Kollegen *Lüscher*, und Herrn Kollegen *Rintelen*, der das Generalsekretariat innehatte, sowie unsere Sekretärin und Leiterin des Büros, Fräulein Dr. *Graf*, mit ihren Mitarbeiterinnen einschließen.

Ein besonderer Dank der Akademie gebührt Herrn Kollegen *Franceschetti* als Präsident des Stiftungsrates der Stiftung für biologisch-medizinische Stipendien sowie Herrn Kollegen *Fleisch* als Präsident der Begutachtungskommission der Akademie. Den Mitgliedern dieser Gremien, der Forschungskommission für den Nationalfonds sowie der Kommission für den Robert Bing-Preis sei ebenfalls herzlicher Dank entboten.

Es sei mir erlaubt, am Ende dieser Amtsperiode auch an dieser Stelle noch einmal die Donatoren, die der Akademie von Anfang an stets so wohlwollend zur Seite standen, in besonderer Dankbarkeit zu erwähnen: zuerst unsere Basler Spender: Ciba, Geigy, Hoffmann-La Roche, Sandoz, ferner Wander (Bern), Nestlé (Vevey), Maggi (Kemptthal), die Verbindung der Schweizer Ärzte, den Verband Schweizer Badekurorte, die Schweizerische Verkehrszentrale, die Brodbeck-Sandreuter-Stiftung, die Versicherungsgesellschaften Bâloise, Patria, Pax und Coop (Basel), die Vita und die Zürich sowie die Rückversicherungsgesellschaft (Zürich) und die Winterthur, La Suisse, La Neuchâteloise. Ferner haben noch einige Institutionen in dankenswerter Weise der Akademie wertvolle Beiträge gestiftet (s. S. 495). Nicht zuletzt danken wir dem Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung für seine Beiträge. Die Jubiläumstiftung der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt, Zürich, hat dieses Jahr Subventionen von insgesamt Fr. 90 000.– bewilligt.

Die Spenden unserer hochherzigen Donatoren erlauben der Akademie, ihre vielseitigen Aufgaben zu erfüllen. Unsere wissenschaftlichen Sitzungen waren stets sehr gut besucht: in der Februarsitzung wurde durch

Vertreter der Basler Industrie und schweizerischer Kliniken über die Wirkung neuer Diuretica erfolgreich diskutiert. Die eidgenössische Kommission zur Bekämpfung des Alkoholismus hatte durch ihre wissenschaftliche Sektion der Akademie die Anregung gemacht, ein Symposium über die verschiedenen wissenschaftlichen Aspekte des Alkoholismus abzuhalten. In dieser Sitzung sprachen 4 Gäste, nämlich Dr. *Henriette Casier* aus Belgien, die Herren Prof. *Cachin* und Prof. *Coirault* aus Frankreich und Herr Prof. *Menghini* aus Italien. Auf den Vorschlag von Prof. *Hallauer* (Bern) befaßten wir uns in der Herbstsitzung mit Themen der Virologie. Zwei hervorragende Forscher, Dr. *Mundry* (Tübingen) und Dr. *Hoskins* (Sheffield) konnten wir dazu gewinnen. Ausgezeichnete Beiträge lieferten Prof. *Hallauer* (Bern) und Prof. *Tomcsik* (Basel).

Die Akademie hat dieses Jahr zwei ihrer aktivsten Mitglieder verloren: Prof. *J. Dettling* (Bern) und Dr. *E. Forster* (Solothurn). Letzterer war mehrere Jahre Vorstandsmitglied und hat uns durch seine wertvolle Hilfe unschätzbare Dienste erwiesen. Ferner starben zwei ehemalige Mitglieder: Prof. Dr. *Eduard Glanzmann* (Bern), der seit 1953 Ehrenmitglied der Akademie war, und Prof. Dr. *Karl Rohr* (Zürich). Beide haben der Akademie in selbstloser Weise gedient. Obwohl im Bulletin Nachrufe erfolgen, empfinde ich es als meine Pflicht, an dieser Stelle den tiefen Dank der Akademie auszudrücken und zu versichern, daß diese Kollegen in der Geschichte der Akademie weiterleben werden.

Die Tätigkeit des Sekretariates nimmt jedes Jahr etwas zu; die Korrespondenz in der Schweiz und mit allen Erdteilen wird größer, ein erfreuliches Zeichen, daß die Schweizerische Akademie der medizinischen Wissenschaften im In- und Ausland eine stets wichtigere Stellung einnimmt. Mehr als 300 Zeitschriften werden durch Tausch erhalten: Der Gesamtbestand unserer Bibliothek beläuft sich Ende 1959 auf 8059 Bände und Broschüren; sie wird aus der ganzen Schweiz intensiv benützt.

Die Bibliographie für die Jahre 1954 und 1955 ist jetzt im Druck; sie enthält 10 725 Titel.

Zum ersten Mal haben wir in dieser Amtsperiode den Robert Bing-Preis verleihen können; der Preisträger war Dr. *Erwin Wildi* (Genf). Die zweite Übergabe des Preises wird im Jahre 1960 erfolgen.

Durch die Wahl von Frau Prof. *Nanna Svartz* (Stockholm), Prof. *Ernst Rothlin* (Basel), Prof. *Hernán Alessandri* (Santiago de Chile) ist die Zahl der Ehrenmitglieder der Akademie auf 34 angewachsen.

Wiederholt ist die Akademie um Unterstützung der wissenschaftlichen Tätigkeit in sogen. unterentwickelten Ländern angegangen worden. Einen größeren Stock wertvoller medizinischer Bücher konnten wir, zum Teil dank dem Entgegenkommen der Autoren und der Verleger, dem

Zentralinstitut für Leprabekämpfung in Addis Abeba zur Verfügung stellen. Eine größere Zahl von Publikationen durften wir durch die Schweizerische Botschaft in Rio de Janeiro der «Association brésilienne de réhabilitation» zukommen lassen. Leider reichen unsere bisherigen Mittel nicht, weitere Hilfe im Ausland zu leisten.

Am Ende der Tätigkeitsperiode des jetzigen Senates angelangt, möchte ich einer Bemerkung des Norwegers *Gabriel Scott* gedenken:

«Petrus: Der Herr hat den Menschen zu wenig gegeben, z. B. die Möglichkeit in die Zukunft zu sehen. Antwort: Ich habe etwas besseres gegeben: die Hoffnung».

I. Geschäftlicher Teil

Senat

Die ordentliche Geschäftssitzung des Senates, in welcher der Jahresbericht und die Jahresrechnung für 1958 sowie das Budget für 1959 genehmigt wurden, fand am 28. Februar 1959 im Regenzzimmer des Kollegienhauses der Universität in Basel statt, während die Frühlingsversammlung am 13. Juni 1959 im Tagsatzungssaal des Stadthauses in Baden und die Herbstversammlung am 17. Oktober 1959 im Hotel Schweizerhof in Bern abgehalten wurden.

Leider verlor die Akademie durch den Tod vier ihr nahestehender Persönlichkeiten:

Am 14. Februar starb in Bern nach langer Krankheit Herr Prof. Dr. *Eduard Glanzmann*, der ehemalige Leiter der Universitätskinderklinik. Herr Prof. Glanzmann gehörte dem Senat während der beiden ersten Amtsperioden als aktives Mitglied und seit 1953 als Ehrenmitglied an. Er war Mitglied der Kommission zur Begutachtung der Unterstützungsgesuche und Vizepräsident der Kommission für die Erforschung der Mangelkrankheiten und arbeitete später auch im Gremium der Fluorkommission mit.

Am 9. August erlag Herr Prof. Dr. *Karl Rohr*, der bekannte Zürcher Hämatologe, einer unheilbaren Krankheit. Herr Kollege Rohr war in der 2. und 3. Amtsperiode, d. h. von 1948–1956, aktives Senatsmitglied und war auch in der Finanzkommission tätig.

Am 1. September verloren wir durch den Tod Herrn Prof. Dr. *Joseph Dettling*, den Direktor des Berner Gerichtlich-medizinischen Universitätsinstitutes, der von einer schweren Krankheit heimgesucht worden war. Herr Prof. Dettling war seit 1956 aktives Senatsmitglied. Der Senat wird ihm für seine wertvolle Mitarbeit und die zahlreichen Ratschläge in

manchen toxikologischen Fragen, insbesondere in den Beratungen über die Probleme um das Bleibenzin in Dankbarkeit verbunden bleiben.

Am 13. Oktober verschied nach längerer Krankheit jedoch unerwartet Herr Dr. *Ernst Forster*, der Präsident der Verbindung der Schweizer Ärzte, der seit dem Jahre 1952 in Senat und Vorstand tätig war und die Beziehungen der Verbindung der Schweizer Ärzte zur Akademie in sehr glücklicher Weise zu fördern verstand. Er war dem Senat in allen Fragen des öffentlichen Lebens und des Gesundheitswesens ein unersetzlicher Berater.

Das Leben und Wirken der Dahingeschiedenen wird im Bulletin der Akademie gewürdigt werden (s. Bd. 15 Fasc. 6).

Im Berichtsjahre trat Herr Prof. Dr. *Ferdinand Wuhrmann*, Chefarzt der medizinischen Abteilung des Kantonsspitals in Winterthur von seinem Amt als Senatsmitglied zurück. Herr Kollege Wuhrmann vertrat im Senat seit dem Jahre 1952 die Verbindung der Schweizer Ärzte. Die Akademie dankt ihm für seine rege Mitarbeit und besonders auch für die Tätigkeit in der Kommission zur Begutachtung der Unterstützungsgesuche.

Der Zentralvorstand der Verbindung der Schweizer Ärzte delegierte an seine Stelle PD. Dr. *Walter Baumgartner*, Chefarzt der medizinischen Abteilung des Bezirksspitals Interlaken. Herr Baumgartner nahm am 13. Juni 1959 erstmals an einer Geschäftssitzung teil.

Anlässlich seiner Sitzung vom 28. Februar 1959 wählte der Senat die folgenden Persönlichkeiten zu Ehrenmitgliedern:

Frau Prof. Dr. *Nanna Svartz*, ehemalige Leiterin der medizinischen Abteilung des Karolinska Sjukhuset in Stockholm, Herrn Prof. Dr. *Ernst Rothlin*, welcher der Akademie von Anfang an als überaus aktives Mitglied angehört und sich auch bereits durch die Vorarbeiten zur Gründung verdient machte, und Herrn Prof. Dr. *Hernán Alessandri*, den Leiter der medizinischen Universitätsklinik in Santiago de Chile.

Vorstand

Der Vorstand kam im Berichtsjahr am 27. Februar in Basel, am 12. Juni in Baden und am 16. Oktober in Bern zur Vorbereitung der Geschäftssitzungen zusammen.

Das letzte Viertel des Berichtsjahres stand im Vorzeichen des für 1960 vorgesehenen Amtswechsels. Das Sekretariat richtete an die schweizerischen medizinischen und veterinär-medizinischen Fakultäten, an den Zentralvorstand der Verbindung der Schweizer Ärzte und an die Vor-

sitzenden der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft und des Schweizer Apotheker-Vereins je ein Schreiben mit der Bitte, die Delegationen für die Amtsperiode 1960/64 zu bestimmen. Es wurden die folgenden Herren gewählt:

durch die *medizinischen Fakultäten*:

Basel

Prof. Dr. F. Rintelen, bisher	Prof. Dr. G. Wolf-Heidegger, neu
Prof. Dr. R. Nissen, neu	Prof. Dr. H. Wirz, neu

Bern

Prof. Dr. W. Wilbrandt, bisher	Prof. Dr. M. Müller, neu
Prof. Dr. H. Kuske, neu	Prof. Dr. E. Rossi, neu

Genf

Prof. Dr. E. Martin, bisher	Prof. Dr. R. S. Mach, neu
Prof. Dr. W. Jadassohn, bisher (seit November 1957)	Prof. Dr. H. de Watteville, neu

Lausanne

Prof. Dr. A. Fleisch, bisher	Prof. Dr. G. Candardjis, neu
Prof. Dr. J. L. Nicod, bisher	Prof. Dr. G. Winckler, neu

Zürich

Prof. Dr. M. Amsler, bisher	Prof. Dr. A. v. Albertini, neu
Prof. Dr. F. Koller, bisher	Prof. Dr. P. H. Rossier, neu

durch die *veterinär-medizinischen Fakultäten*:

Bern

Prof. Dr. W. Hofmann, bisher	Prof. Dr. H. Fey, neu
------------------------------	-----------------------

Zürich

Prof. Dr. E. Hess, bisher	Prof. Dr. H. Stünzi, neu
---------------------------	--------------------------

durch die *Verbindung der Schweizer Ärzte*:

PD. Dr. W. Baumgartner, Inter- laken (seit Juni 1959)	Prof. Dr. A. Bangerter, St. Gallen, neu
Prof. Dr. W. Löffler, Zürich, bisher	Dr. G. Constam, Zürich, neu
Dr. F. Pedotti, Lugano, bisher	Prof. Dr. A. Gigon, Basel, neu
PD. Dr. Ch. Pettavel, Neuchâtel, bisher	PD. Dr. J. L. Rivier, Lausanne, neu

durch die *Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft*:

Dr. A. Roos, Basel, neu

durch den *Schweizer Apotheker-Verein*:

Prof. Dr. A. Mirimanoff, Genf, bisher

Verhandlungsgegenstände

Im Gegensatz zum Jahre 1958 hatte der Senat im Berichtsjahr auch über mehrere ausländische Anfragen zu befinden.

Die Fragen der *Verbesserung des Strahlenschutzes* werden nun von den eidgenössischen Behörden behandelt und stehen, so weit sie die Förderung der praktischen Ausbildung der Ärzte in Radiologie betreffen, in der mit dem Problem der Studien- und Examenreform beschäftigten Interfakultätenkommission zur Diskussion.

Was das im letzten Jahresbericht erwähnte Problem der *Schaffung neuer Stellen für junge, besonders qualifizierte Forscher* anbelangt, so befaßten sich – nachdem der Erhöhung der Eidg. Subventionen an den Nationalfonds vom Bundesrat und den Eidg. Kammern zugestimmt worden ist – unsere Forschungskommission und der Senat mit der Anfrage des Nationalen Forschungsrates über das Vorgehen für die Auswahl und Ernennung von Kandidaten für den «persönlichen Beitrag». Der Senat hat den betreffenden Text aus der «*Botschaft (Nr. 7844) des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Erhöhung des jährlichen Bundesbeitrages an die Stiftung Schweizer. Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung*» durchgesehen und ist zur Ansicht gelangt, daß die Akademie ihre Hilfe besonders bei der Vermittlung von Kandidaten an nicht-universitäre Forschungsinstitute einsetzen könnte.

Auch die Tatsache, daß sich Stipendiaten, welche in Spitälern der USA arbeiten wollen, vom Jahr 1960 an einer Prüfung durch den «U.S.A. Educational Council for foreign medical graduates» unterziehen müssen, beschäftigte den Senat; so wurde anläßlich einer Senatssitzung die «*Brochure Describing the American Medical Qualification Examination*» durchbesprochen.

Das Problem der *finanziellen Beiträge an Kongreßreisen* ist in der von Fräulein Dr. Anne Marie Du Bois präsierten Kommission zum Studium dieser Frage wiederholt geprüft worden. Die Enquête bei unseren Hochschulen über die Gewährung von Reisestipendien zeigte, daß in der Schweiz hierfür sehr wenig getan wird. Nur die Eidgenössische Technische Hochschule gewährt außer Professoren auch jungen, bewährten Assistenten Beiträge an Kongreßreisen. Es ist beabsichtigt, einen Aus-

schuß zu bilden, der sich um die Sammlung eines Fonds und regelmäßiger Zuwendungen für solche Zwecke bemüht.

Was die Förderung der Pläne zur *Wiedereröffnung des Schweizerischen Forschungsinstitutes für Tuberkulose* in Davos anbetrifft, so hat sich die Akademie zu Beginn des Berichtsjahres durch ein Schreiben auch beim Eidg. Gesundheitsamt dafür eingesetzt.

Vom Generalsekretariat der Nationalen Schweizerischen Unesco-Kommission erhielten wir einen Brief, in welchem wir über die Erweiterung des *Council for international Organizations of Medical Sciences* (CIOMS) durch Aufnahme nationaler Mitglieder als Membres associés informiert und angefragt wurden, ob die Schweizerische Akademie der medizinischen Wissenschaften an einer Delegation interessiert wäre. Dem CIOMS können alle internationalen Gesellschaften angehören; er dient rein wissenschaftlichen Zwecken, sein Sekretariat ist in Paris. Die Bedeutung der Behandlung organisatorischer, technischer und rein wissenschaftlich medizinischer Fragen vor einem internationalen Forum, und der Wert ihrer Lösung auf internationaler Basis bewog den Senat, den Beitritt zum CIOMS als «membre associé» zu beschließen.

US-Senator *Humphrey*, der Präsident des «Subcommittee on Reorganization and international Organization» (das zum US Committee on Government Operations gehört) lud die Akademie zur Mitarbeit in den Fragen des *internationalen Zusammenschlusses zur Bekämpfung todbringender Erkrankungen wie Krebs und Herzkrankheiten* ein. Dieses Subkomitee plant eine Übersicht über die medizinische Forschung aller Länder, sowie die Ausarbeitung eines internationalen medizinischen Hilfsprogramms an unterentwickelte Länder in Latein-Amerika, Asien, Afrika und im Mittleren Osten.

Die Verhandlungen der Senatsmitglieder ergaben eine positive Einstellung zum Plan; es wurde beschlossen, US Senator *Humphrey* vorläufig darüber zu orientieren und das Vorgehen unsererseits sowie allfällige Vorschläge im kleinen Gremium vorzubereiten und anlässlich einer nächsten Sitzung zu diskutieren.

Des weiteren beschäftigte sich der Senat mit einem Schreiben von *R. L. Champion*, dem Präsidenten der *International Science Foundation* (ISF), in welchem er uns im Auftrage des Mitgliedschaftskomitees einlädt, Mitglied der ISF zu werden. Der Senat nahm von der vielseitigen Tätigkeit der ISF, die ihren zentralen Sitz in Golden Gate Park in San Francisco hat und auch mit dem dort befindlichen Cooperative Research Institute in Verbindung steht, Kenntnis. Die Verhandlungen über diese Anfrage sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

Des weiteren erhielt die Akademie von der *American Academy of arts and sciences* eine Broschüre über den Francis Amory Prize, der für Arbeiten auf dem Gebiet der Behandlung der Erkrankungen der Fortpflanzungsorgane bestimmt ist und im Jahre 1962 zur Verteilung gelangen soll. Wir wurden aufgefordert, Kandidaten zu empfehlen. Der Senat erwog, wer unter den Schweizer Medizinern für die Verleihung des Preises in Frage kommen könnte und beauftragte das Sekretariat, bei verschiedenen Forschern Erkundigungen einzuziehen.

Wie in früheren Jahren kamen einige Anfragen mit der Bitte um Überlassung schweizerischer medizinischer Literatur. Hierzu sind besonders die Bemühungen um die *Beschaffung von Arbeiten für die Bibliothek des Zentralinstitutes für Leprabekämpfung in Addis Abeba* zu nennen. Nachdem uns dessen Leiter, Herr Dr. Schaller, eine Wunschliste zugesandt hatte, haben wir bei einer Reihe von darauf vermerkten Autoren angefragt, ob sie uns für die genannte Bibliothek Gratisexemplare oder verbilligte Exemplare zur Verfügung stellen könnten. Daraufhin haben wir von folgenden Herren Geschenke erhalten:

Dr. H. U. Buff (Solothurn), Prof. Dr. Walter Burckhardt (Zürich), Prof. A. Grumbach (Zürich), PD. Dr. F. Hauser (Basel), PD. Dr. W. Hügin (Basel), Prof. Dr. P. Miescher (Basel), Prof. Dr. A. v. Muralt (Bern), PD. Dr. H. Nigst (Basel), Prof. Dr. E. A. Zimmer (Bern). Wir möchten ihnen auch an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Außer diesen Monographien gehen 15 Bände unseres Bulletin und die bisher erschienenen Bände der Bibliographia medica Helvetica nach Addis Abeba; die Julius Klaus-Stiftung für Vererbungsforschung, Sozialanthropologie und Rassenhygiene stellt 34 Bände ihres Archives zur Verfügung. Die Sendungen werden dem Schweizerischen Geschäftsträger a.i. in Addis Abeba, Herrn Jean de Stoutz, zur Weiterleitung an die Bibliothek des Zentralinstitutes für Leprabekämpfung überreicht. Die im letzten Jahresbericht erwähnten Schenkungen der Ciba AG und der Pro Helvetia sind bereits abgeschickt worden.

Die Anregung zu dieser Bücherspende ging vom Eidg. Politischen Departement aus.

Desgleichen sandte uns dessen Abteilung für internationale Organisationen eine Anfrage der Schweizerischen Gesandtschaft in Brasilien über Dokumentation mit der Bitte um Übermittlung *schweizerischer Literatur über die Nachbehandlung der Kinderlähmung*. Wir wandten uns daraufhin an einige Schweizer Autoren, die auf diesem Gebiet gearbeitet haben und erhielten von den Herren Prof. M. Dubois (Bern), Prof. G. Fanconi (Zürich), Prof. M. R. Francillon (Zürich), Dr. M. Geiser (Bern), Prof. O. Gsell (Basel), Dr. Louis Nicod (Lausanne), Prof. E.

Rossi (Bern) und PD. Dr. W. Taillard (Basel) eine Reihe von Sonderdrucken zugesandt, die wir dem Eidg. Politischen Departement zur Weiterleitung nach Rio de Janeiro zuhanden der Schweiz. Botschaft und der Association brésilienne de réhabilitation schicken konnten. Ihnen sei auch hier der herzlichste Dank ausgesprochen.

Delegationen

1. Vom 3. bis 6. Juni 1959 feierte die Universität Genf das vierhundertjährige Jubiläum der *Schola Genavensis*, die am 5. Juni 1559 von Jean Calvin gegründet worden war. Der *Präsident* und Herr *Nicod* nahmen als Delegierte der Akademie an der Feier teil. Der Vorstand hat eine Glückwunschartikel überreichen lassen, die auf lateinisch in historischer Handschrift mit Illumination und Siegel ausgearbeitet worden war. Der Text lautet:

«Scientiarum medicarum Academia Helvetica Universitati studiorum Genavensi venerabilis Academiae Genavensis heredi legitimae et gloriosissimae salutem plurimam dicit.

Valde gaudemus vobiscum annum ab institutione Academiae quadringentesimum felicissime peractum feste ac solemniter celebrantibus. Recordamur vobiscum quattuor illa saecula studiis inventisque fertilissima et speramus Universitatem Genavensem etiam per futura saecula splendore vigore quolibet eruditionis genere ornatam fore. Primus Academiae Rector, venerabilis Theodorus Bezensis, iam anno salutis nostrae MDLXVII medicinae professorem designari curavit. Anno MDCCCLV Tronchin, medicus sagacissimus Academiam vestram illustravit. Annus denique MDCCCLXXV seriem illam medicorum inauguravit, quorum nomina cum in annalibus Universitatis Genavensis tum in historia scientiae medicae aere perennius insculpta sunt: Juillard, Ordinis medicorum conditor et primus decanus, viri illustrissimi civesque Genavenses d'Espine, Reverdin, Mayor, Prévost permultique alii.

Scientiarum medicarum Academia Helvetica omnium medicorum Helveticorum necnon totius mundi vices gerens hoc die Universitati Genavensi gratiam quam plurimam profert laudatque benefacta professorum Genavensium, qui per IV saecula scientiam medicam auxerunt et utilitati generis humani prospexerunt. Vota, quae anno MDCCCLXXV Rector vester formavit, cum Ordo medicorum conderetur, hodie laeto animo repetimus speramusque vitam Universitatis Genavensis et longam et studiis florentem et frequentia professorum illustrissimam fore.

Datum Basileae die V mensis Junii anni MCMLIX

Scientiarum medicarum Academiae Helvetica

Praeses

A. Gigon

Ab Epistulis

F. Rintelen

2. Auf Einladung des Organisationskomitees des 6. *internationalen Kongresses für innere Medizin*, der vom 24. bis 27. August 1960 in Basel stattfinden wird, delegierte der Senat den *Präsidenten* in dessen Ehrenkomitee.

3. Am 9. April dieses Jahres vertrat Herr Prof. *Walter Hadorn* die Akademie an der *10-Jahresfeier des Zentrallaboratoriums des Blutspendedienstes des Schweiz. Roten Kreuzes*.

4. Am 24. April 1959 nahm der *Präsident* namens der Akademie am *75jährigen Jubiläum der Ciba AG* teil.

5. Herr *Kallenberger* überbrachte am 22. Mai 1959 anlässlich der *Jahresversammlung der Schweiz. Zahnärzte-Gesellschaft* im Namen des Präsidenten die Grüße der Akademie.

6. Auf Einladung von Herrn Oberstbrigadier Meuli nahm der *Präsident* am 16. September des Berichtsjahres an der *Eröffnungsfeier des 1. internationalen Kurses für junge Militärärzte* in Magglingen teil.

7. Vom 8.–10. Oktober verweilte er als Delegierter der Akademie am «*22e Congrès français de Médecine*» in Lausanne.

8. Herr *Fleisch* vertrat sodann den Präsidenten an der offiziellen Feier des *5. internationalen Vitalstoff- und Ernährungskonvents*, der vom 7.–11. Oktober 1959 in Konstanz und Zürich stattfand.

9. Am 16. Oktober 1959 nahm Herr *Zuppinger* an den *Trauerfeierlichkeiten für Herrn Kollegen Forster in Solothurn* teil und überbrachte den Dank der Akademie für die vielseitige Tätigkeit des Verstorbenen.

Geschenke

Die folgenden Persönlichkeiten und Institutionen haben uns freundlicherweise einige Publikationen als Geschenk überlassen:

Dr. *Henriette Casier* (Gand), *Ciba AG* (Basel), Dr. *Gustav Bracher* (Bern), Prof. Dr. *Franz Büchner* (Freiburg i. Br.), Prof. Dr. *Luigi Condorelli* (Rom), Sir *Charles Dodds* (London), Prof. Dr. *Adolf Franceschetti* (Genf), Regierungsrat Dr. *Fritz Giovanoli* (Bern), Prof. Dr. *Rudolf Geigy* (Basel), Prof. Dr. *Etienne Grandjean* (Zürich), *Haffkine Institute* (Bombay), Prof. Dr. *Géza Hetenyi* (Szeged), Prof. Dr. *Richard Luchsinger* (Zürich), PD. Dr. *Sven Moeschlin* (Solothurn), Prof. Dr. *Werner Jadasohn* (Genf), Prof. Dr. *Ettore Rossi* (Bern), *Státní Lékařská Knihovna* (Praha), Prof. Dr. *Werner A. Stoll* (Zürich), PD. Dr. *Willy Taillard* (Basel), *UNESCO (CIOMS)* (Paris), Universität Genf, *Juan Ramon Uriz* (Buenos Aires), Prof. Dr. *Carl Wegelin* (St. Gallen), *G. E. W. Wolstenholme* (London).

Stiftung für biologisch-medizinische Stipendien

Herr Dr. *R. C. Vetter*, Delegierter der Hoffmann-La Roche & Co., der dem Stiftungsrat während 16 Jahren angehörte, nahm seinen Rücktritt. An seine Stelle delegierte die Firma Hoffmann-La Roche Herrn PD. Dr. *A. Pletscher* in den Stiftungsrat. Trotz der letztjährigen Erhöhung der Ansätze erweisen sich die Stipendien insbesondere für die verheirateten Stipendiaten als ungenügend. Die Anfragen nach Reisebeiträgen stellen

sich immer häufiger. Der Vorstand beschloß deshalb, den Kandidaten in besonderen Fällen ein zusätzliches Reisestipendium zu bewilligen.

Es sind im Berichtsjahr 1958/59 dreizehn Stipendien von zusammen Fr. 161 000.— bewilligt worden. Zehn betreffen Studienaufenthalte in den USA und drei in europäischen Ländern.

Kommissionen

Kommission für Erbbiologie des Menschen

Herrn Dr. *Pfändler*, dem Präsidenten der Kommission, verdanken wir die folgenden Angaben:

Die Kommission hat am 21. November 1959 im Hörsaal der Lausanner Universitätsaugenklinik ihre 20. Jahresversammlung abgehalten. Von den Mitgliedern der Kommission ist zu melden, daß Herr Prof. Dr. *F. E. Lehmann* seinen Rücktritt nahm. Herr Prof. Dr. *Otto Schlaginhaufen* konnte am 8. November seinen 80. Geburtstag feiern.

Die Kommission nahm mit großer Befriedigung von der Schaffung eines ersten schweizerischen Lehrstuhles für Humangenetik an der Universität Genf Kenntnis, den der verdiente Herr Prof. Dr. med. *David Klein* innehat.

Die Forschungsarbeiten über die rezessiven Taubstummen konnten auf die Kantone St. Gallen und Appenzell, auf einige Gebiete der Inner-schweiz sowie auf das Fürstentum Liechtenstein ausgedehnt werden. Die Ergebnisse bestätigen die im Werdenberg gemachten Beobachtungen. Die statistischen Werte aus den Taubstummensippen lassen vermuten, daß dieser Form der rezessiven Taubstummheit ein semiletaler Faktor zugrunde liegt. Aus dem umfangreichen statistischen Material geht eindeutig hervor, daß die Möglichkeit einer bifaktoriellen rezessiven Heredität auszuschließen ist. Das Ziel der Arbeit ist damit erreicht, so daß sie demnächst abgeschlossen werden kann.

Zur Arbeit *Rosin* und *Hüssig* über die Blutgruppenfaktoren in der Armee ist zu berichten, daß nun auf dem Aufnahmeformular auch Angaben über Wohnort und Heimatort der Probanden eingetragen werden.

Im laufenden Jahre konnte die Zusammenarbeit zwischen der Kommission für Erbbiologie des Menschen und dem Eidg. Gesundheitsamt in den Fragen der biologischen Wirkung der Radioaktivität und des Strahlenschutzes erfreulicherweise gefördert werden. Die Erbbiologische Kommission wirkt seit dem Berichtsjahr in der technischen Kommission mit, welche die Vorschriften für den Schutz von ionisierenden Strahlen zuhanden des Eidg. Gesetzes über die friedliche Verwendung der Atomenergie und den Strahlenschutz ausarbeitet. Dieses wird im Laufe des Jahres 1960 den beiden Kammern zur Genehmigung unterbreitet. Es be-

stehen auch Bestrebungen, einen Vertreter der Erbbiologischen Kommission in die zu gründende Eidg. Strahlenschutzkommission aufzunehmen.

Das im Jahre 1956 in Kopenhagen anlässlich des ersten internationalen Kongresses für Humangenetik bestellte permanente internationale Komitee bestehend aus Prof. *Tage Kemp* (Kopenhagen), Prof. *Franceschetti* (Genf), Prof. *F. I. Kallman* (New York) und Prof. *I. S. Penrose* (London), setzte den 2. internationalen Kongreß auf den 7.–12. September 1961 in Rom fest. Die Organisation dieser Tagung wurde dem von Herrn Prof. *L. Gedda* geleiteten Institut «Gregor Mendel» in Rom anvertraut.

Fluorkommission

Die Kommission erhielt zugunsten des Ausbaues der Versuchsstation mit fluoriertem Wasser in Aigle und zur Ausführung einer Enquête über die Eignung der für die Schweiz vorgesehenen Fluorierungsmethoden vom Senat am 28. Februar 1959 einen Betrag von Fr. 10 000.– zugesprochen. Der Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung unterstützte die Arbeiten unserer Kommission mit Fr. 20 000.–. Ihm sei auch an dieser Stelle unser verbindlichster Dank ausgesprochen.

Im Laufe des Jahres sind folgende Berichte eingegangen:

a) Der Präsident der Kommission, Herr Prof. *Demole*, sandte uns einen Plan über das Vorgehen bei der *vergleichenden Bewertung der Fluorierungsmethoden*, der folgende 4 Elemente umfaßt:

1. die kariostatische Statistik,
2. die chemische Analyse der Zähne (Fluorgehalt in mg% des ganzen pulverisierten und getrockneten Zahnes ausgedrückt),
3. chemische Harnanalyse (mg F/l),
4. Ernährungsbilanz.

Die notwendigen systematischen Analysen über den Fluorgehalt der Knochen, Zähne, Haare, des Harnes, der Nahrungsmittel und des Wassers wurden für die Kommissionsmitglieder in einem speziell hiezu ausgestatteten und unter der Leitung von Herrn Prof. *Demole* stehenden Laboratorium ausgeführt. Die Ergebnisse werden publiziert.

b) Von Herrn Prof. *L. Baume* (Genf) erhielten wir den von ihm ausgearbeiteten Vorschlag für das *Merkblatt zur Erhebung des individuellen Kariesstatus und des Karieszuwachses durch periodische Gebißuntersuchungen*, der von der ORCA-Expertenkommission im Juli 1959 in Pavia angenommen worden ist.

c) Des weiteren legte Herr Prof. *V. Demole* einen vorläufigen Bericht über die noch in Gang befindlichen Untersuchungen der für Rheinfelden-Möhlin eingesetzten Kommission vor.

Isotopenkommission

Herr Prof. *Vannotti*, der Präsident der Kommission, hat zu Beginn dieses Jahres der Auffassung Ausdruck gegeben, daß die Isotopenkommission ihre Aufgabe erfüllt habe und die Frage aufgeworfen, ob sie angesichts der auf dem Gebiet der Atomenergie und des Strahlenschutzes neu gegründeten Kommissionen (Eidg. Kommission für Atomenergie, Eidg. Kommission zur Überwachung der Radioaktivität und der in Planung begriffenen Eidg. Strahlenschutzkommission) nicht aufgelöst werden sollte.

Der Senat äußerte in seiner Sitzung vom 28. Februar 1959 die Auffassung, daß die Kommission gewisse Sonderaufgaben zu erfüllen und die Interessen der Medizin in den Aufgaben des Strahlenschutzes zu vertreten habe. In Bälde wird die Eidgenossenschaft eine Strahlenschutzregelung herausgeben, und es ist der Wunsch der Akademie, daß die Isotopenkommission auch in der zukünftigen Eidgenössischen Strahlenschutzkommission mitarbeitet. Gegenwärtig ist der Präsident durch Herrn Dr. *Lerch*, den zuständigen Strahlenschutzphysiker der medizinischen Institute in Lausanne, in der Studienkommission für das Strahlenschutzgesetz des Eidgenössischen Gesundheitsamtes vertreten.

Centre international de collections de cultures

Herr Prof. Dr. *P. Hauduroy* erhielt von der Akademie für die laufenden Arbeiten des Centre einen Beitrag von Fr. 3000.—.

Im folgenden sei ein Auszug aus dem Bericht über die Tätigkeit des Centre im Jahre 1959 gegeben. Es hat 1692 Stämme nach 31 Ländern vermittelt, 257 Fragen beantwortet, 21 isolierte Stämme konserviert und 11 Bestimmungen durchgeführt. Zudem wurde die Dokumentation ausgebaut. Hunderte von bakteriologischen Zeitschriften wurden durchgearbeitet, Titel ausgezogen, Zusammenfassungen abgefaßt und eingeordnet. Die wichtigsten Artikel wurden photokopiert.

Der Vorstand der Internationalen Vereinigung der mikrobiologischen Gesellschaften, bestehend aus den Herren *S. Mudd* (Philadelphia), *A. Miles* (London), *Penso* (Rom), *Heden* (Stockholm) und *Welsch* (Liège) hat im Berichtsjahr beschlossen, das Centre offiziell zu patronisieren. Es wird den Titel «*Centre international de distribution des souches et d'informations sur les types microbiens*» tragen.

Herr *Hauduroy* war auch offiziell nach Japan eingeladen worden, wo er den Kontakt mit der «*Fédération japonaise des collections de cultures*» aufgenommen hat. Er referierte dort über das von ihm geleitete Centre in Lausanne. Durch den Besuch von japanischen Sammlungen gelang es

ihm, die guten Beziehungen zu festigen und eine Menge wertvoller Informationen zu sammeln.

Neue Beziehungen zu afrikanischen, indischen, tschechoslowakischen und russischen Zentren konnten geschaffen werden. Zahlreiche neue Kataloge erlaubten es, die Kartothek der Fichen laufend zu ergänzen und zu einem Arbeitsinstrument zu entwickeln, das die Grundlage des geplanten «Catalogue général» bilden wird.

Einzelforscher

Im Laufe des Berichtsjahres wurden die folgenden Gesuche bewilligt:

Dr. *Alois Brügger* (Zürich) erhielt auf Ersuchen der Studienkommission für die Schaffung eines Schweizer. Paraplegikerzentrums angehörenden Herren Dr. iur. *Kohler* (Bern) und PD. Dr. *G. Weber* (Zürich) für seinen Studienaufenthalt im Rehabilitationszentrum von Dr. *Rusk* im Bellevue-Hospital in New York Fr. 1800.— als zusätzlichen Beitrag. (Senatsbeschluß vom 28. Februar 1959).

Dr. *M. Scherrer* (Bern) für experimentelle Arbeiten auf dem Gebiet der Atemmechanik Fr. 13 200.— für 2 Jahre. (Senatsbeschluß vom 13. Juni 1959).

Prof. Dr. *E. Urech* und Dr. *F. Cardis* (Lausanne) zur Ausführung einer Enquête über die Tuberkulosemorbidity im Kanton Waadt Fr. 4009.50. (Senatsbeschluß vom 13. Juni 1959).

Prof. Dr. *R. Schuppli* (Basel) als Überbrückungskredit zur Weiterführung seiner Untersuchungen über den Porphyrinstoffwechsel Fr. 2000.—. (Senatsbeschluß vom 13. Juni 1959).

Prof. Dr. *R. Luchsinger* (Zürich) zur Weiterführung seiner Forschungen über Stimmlippenbewegungen Fr. 5000.—. (Senatsbeschluß vom 17. Oktober 1959).

Prof. Dr. *A. Hottinger* (Basel) zur Anschaffung eines Extinktionsgerätes zwecks Auswertung eines großen Datenmaterials aus Untersuchungen über den Übergang der Eiweißkörper von der Mutter auf das Kind Fr. 4000.—. (Senatsbeschluß vom 17. Oktober 1959).

Prof. Dr. *W. Jadassohn* (Genf) für Untersuchungen über die Wirkung der Röntgenstrahlen auf die Meerschweinchenhaut Fr. 1500.—. (Vorstandsbeschluß im Dezember 1959 auf dem Zirkularweg).

Arbeitsberichte

Ein in Maschinenschrift geschriebener Arbeitsbericht «Über Anpassung von Virusarten an menschliches Tumorgewebe» wurde uns von Herrn Prof. Dr. *C. Hallauer* zugesandt.

Im Bulletin Vol. 15, 1959, wurden die von der Akademie unterstützten Arbeiten folgender Herren publiziert:

R. Luchsinger und *K. Pfister*, *E. Simona* sowie der Herren *U. Pfändler* und *E. Schnyder*.

Sonderdrucke über Untersuchungen, die mit Mitteln der Akademie ausgeführt wurden, sind von den folgenden Herren zugesandt worden:

Rudolf Brun (Zürich), *C. Hallauer* und *G. Kronauer* (Bern), *J. Eugster* (Bern), *L. J. Baume*, *H. Becks* und *H. M. Evans* und *J. C. Somogyi*.

Begutachtungskommission für den Robert Bing-Preis

Die Mitglieder der Kommission versammelten sich am 30. Juni zu ihrer 3. und am 15. Dezember des Berichtsjahres zu ihrer 4. Sitzung. Es wurde beschlossen, dem Senat vorzuschlagen, den im Jahre 1960 für die Preisverteilung zur Verfügung stehenden Betrag zu gleichen Teilen den Herren

Prof. *Konrad Akert*, Associate Professor am Department of Physiology, Service Memorial Institutes, The University of Wisconsin, Madison 6, U.S.A., und

Prof. *Peter Buser*, Professor an der Faculté des sciences de l'Université und Attaché au Centre National de la Recherche Scientifique im Laboratoire Marey in Paris und Mitarbeiter von Herrn und Frau Prof. *Fessard*, zuzusprechen und die Übergabe des Preises anlässlich der Frühsommersitzung erfolgen zu lassen. Beide Preisträger sind schweizerischer Herkunft.

Der Vorschlag der Kommission wurde vom Senat gutgeheißen, so daß die Verleihung der Preise an beide Kandidaten anlässlich der Sommersitzung 1960 stattfinden kann.

Forschungskommission für den Nationalfonds

Im Berichtsjahr kamen die Mitglieder unserer Forschungskommission für den Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung am 12. Juni in Baden zu ihrer 15. und am 16. Oktober in Bern zu ihrer 16. Sitzung zusammen. An der letzteren nahmen als Gäste auch die Herren *Franceschetti* (Genf) und *Rothlin* (Basel) teil.

Der Jahresbericht sowie die Jahresrechnung November 1957/Oktober 1958 sind genehmigt worden. Da der Nationalfonds nun auch die Abrechnungen über die Nachwuchskredite mit dem Kalenderjahr zum

Abschluß bringen möchte, umfaßt der Bericht 1958/59 die Zeit vom 1. November 1958 bis zum 31. Dezember 1959. Für diese Übergangssituation von 14 Monaten wurde der Forschungskommission ein Nachwuchskredit von insgesamt Fr. 14 000.– eingeräumt, der nicht voll beansprucht werden mußte.

Es wurden folgende Gesuche bewilligt:

Dr. *Edwin Grogg* (Basel). Zusätzliches Stipendium von Fr. 500.– zur Weiterführung seiner Untersuchungen über den Porphyrinstoffwechsel.

Dr. med. *Fritz Buser* (Bern). Fr. 4000.– für einen Studienaufenthalt in den USA zur Untersuchung und Diskussion einiger Probleme der Polioimpfung mit lebenden avirulenten Viren.

Dr. *Ernst H. Kaeser* (Basel). Fr. 4000.– als Reisestipendium nach Rochester, USA, wo der Gesuchsteller mit Hilfe eines Stipendiums unserer Stiftung für biologisch-medizinische Stipendien an der elektromyographischen Abteilung der Mayo-Klinik einen einjährigen Studienaufenthalt absolvieren wird.

Dr. *M. P. König* (Bern). Fr. 200.– für eine Informationsreise nach Paris, um mit den Forschern des Endokrinologie-Kongresses Gedankenaustausch über Schilddrüsenprobleme und den Kalziumstoffwechsel zu pflegen und sich von Prof. *Michel* am Collège de France über die Anwendung der Papierchromatographie bei Untersuchungen von Schilddrüsenhormonen beraten zu lassen.

Zwei Gesuche wurden abgelehnt und ein drittes vom Gesuchsteller zurückgezogen.

Des weiteren befaßte sich die Kommission mit der Begutachtung von 3 Gesuchen, die sie mit ihrer warmen Empfehlung an den Nationalen Forschungsrat weiterleiten konnte. Eines davon, welches unsere Fluorkommission betraf und von deren Präsidenten, Prof. *V. Demole* (Lausanne), zur Weiterführung der Forschungen über Fluorprobleme der Kariesprophylaxe gestellt wurde, ist mit Fr. 20 000.– bewilligt worden.

Die Kommission befaßte sich ferner auch mit dem Text der Vorlage des Nationalfonds über den persönlichen Beitrag, wie er in der Botschaft des Bundesrates (Nr. 7844) an die Bundesversammlung über die Erhöhung des jährlichen Bundesbeitrages an die Stiftung Schweiz. Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung vom 27. April 1959 niedergelegt ist.

Außerdem präzierte sie ihre Bestimmungen über die Bewilligung von Beiträgen an Kongreßreisen für Kandidaten des akademischen Nachwuchses. Der Beitrag darf bewilligt werden, wenn der Kandidat nachweisen kann, daß er auf dem Gebiet des Hauptthemas des Kongresses selber wissenschaftlich arbeitet und deshalb durch den Kontakt mit den

anwesenden Forschern wesentliche Förderung erfahren kann oder falls der Kandidat selber einen aktiven Beitrag zum Kongreß leistet.

Für die aus dem Nachwuchskredit bewilligten Stipendien sind von folgenden Herren Berichte eingegangen:

Dr. G. Rusch (Rorschach), Dr. E. Grogg (London), Dr. G. Kaufmann (St. Gallen), Dr. F. Buser (Bern) und Dr. M. P. König (Bern).

Ferner konnten ein Arbeitsbericht und ein Sonderdruck über die Arbeiten von Dr. V. Balzer an den Nationalfonds weitergeleitet werden.

Jubiläumstiftung der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt für Volksgesundheit und medizinische Forschung

Am 10. Juni 1959 kam der Stiftungsrat in Zürich zu seiner 3. Sitzung zusammen. Er bewilligte die folgenden Gesuche:

Prof. Dr. R. Schuppli (Basel) für Untersuchungen über den Porphyrinstoffwechsel Fr. 10 000.—.

Dr. G. H. Fallet (Genf) für seine Erforschung der rheumatischen Erkrankungen durch Untersuchung des Faktors *LE*, der für das Hargravesphänomen des Lupus erythematosus disseminatus verantwortlich ist und die Untersuchung des rheumatischen Faktors der chronischen Polyarthrititis Fr. 16 000.—, verteilt auf 2 Jahre.

Kindersanatorium Davos zuhanden seiner Tätigkeit Fr. 10 000.—.

Prof. Dr. F. Koller (Zürich) zur Weiterführung der Untersuchung über die Verbesserung der Thrombosetherapie mit gerinnungshemmenden Mitteln und Entwicklung einer neuen Behandlungsmethode der intravasalen Pfropfbildung mit Hilfe der Fibrinolyse Fr. 18 000.—.

Prof. Dr. H. Aebi (Bern), zur Durchführung experimenteller Untersuchungen auf dem Gebiete des Alkoholstoffwechsels Fr. 36 000.—, verteilt auf 2 Jahre.

Die Jubiläumstiftung hat damit der schweizerischen Medizin in sehr verdienstvoller Weise einen Betrag von insgesamt Fr. 90 000.— zur Verfügung gestellt.

Schweizerische Vereinigung für Atomenergie (SVA)

Die Akademie ist Mitglied dieser im Herbst 1958 gegründeten Vereinigung und wird durch Herrn Kollegen Zuppinger vertreten. Ihre Organe sind:

– die Generalversammlung	– die Kommissionen
– der Vorstand	– die Geschäftsstelle
– der Ausschuß	– die Kontrollstelle

Der *Vorstand* besteht aus 20 bis 30 Mitgliedern, welche die verschiedenen an der Entwicklung der Atomenergie interessierten Berufs- und

Wirtschaftskreise sowie die Wissenschaft vertreten. Der *Ausschuß* setzt sich aus 9 bis 11 Mitgliedern zusammen. Seine Obliegenheiten bestehen im Vollzug der Beschlüsse des Vorstandes, in der Behandlung der ihm übertragenen Geschäfte und der Beaufsichtigung der Geschäftsstelle. Zum Studium und zur Beratung besonderer, das Tätigkeitsgebiet des Vereines berührender Fragen können *Kommissionen* eingesetzt werden.

Herr *Zuppinger* ist Vizepräsident und Mitglied des Vorstandes und des Ausschusses der SVA und referiert an unseren Sitzungen regelmäßig über deren Tätigkeit. Eines ihrer wichtigen Arbeitsgebiete ist die *Dokumentation* über die Atomliteratur, die in der Bibliothek der ETH von Herrn Dr. *Sidler* betreut wird. Es existiert dort eine zentrale Atombibliothek. Inzwischen ist eine Kommission für Dokumentation gegründet worden, die sich um den Ausbau und um Vereinheitlichung des Auskunftsdienstes kümmert. Bereits ist eine Liste über Atomzeitschriften mit der Bitte um Eintragung der in ihrer Bibliothek vorhandenen Atomperiodika an alle Mitglieder versandt worden. Zahlreiche Antworten sind eingegangen. Damit ist der Nachweis zum Bezug dieser Zeitschriften erleichtert worden. Die Literatursammelstelle ist die ETH.

Ein zweites Arbeitsgebiet betrifft die *Koordination der Grundlagenforschung*. Die Chemiker besitzen bereits ein gutes Koordinationsprogramm, in der Medizin sind die Bestrebungen erst im Gange. Der Direktor des Medizinisch-chemischen Institutes in Bern, Herr Prof. *Aebi*, bespricht das Vorgehen mit den zuständigen Kollegen.

Die Schweiz. Vereinigung für Atomenergie macht sich zudem durch die Herausgabe eines Bulletins verdient, das über alle interessierenden Vorgänge auf dem Gebiet der Atomenergie im In- und Ausland orientiert. Jedermann kann es erhalten, indem er als Einzelmitglied der Vereinigung beitrifft (Jahresbeitrag Fr. 25.-).

Bibliothek

Der Zuwachs des Depositums der Akademie in der öffentlichen Bibliothek der Universität Basel beträgt 486 Bände und 58 Broschüren, die sich wie folgt verteilen:

Tausch	439 Bände	45 Broschüren (dazu 12 Bände dubl.)
Geschenk	16 Bände	13 Broschüren
Kauf	31 Bände	

Damit beläuft sich der Gesamtbestand auf 6949 Bände und 1110 Broschüren. Mit 14 neuen Zeitschriften konnte der Tausch aufgenommen werden.

Bulletin

Im Berichtsjahr sind Faszikel 1–5 von Band 15 unseres Bulletin erschienen. Faszikel 6 dürfte im Frühjahr 1960 herauskommen. Der ganze Band wird ca. 500 + P 5 Seiten umfassen sowie 30 Artikel, 21 Diskussionsbemerkenngen, die Jahresberichte 1958 und 1959, Mitteilungen aus dem Kreise der Akademie und Personalnachrichten aus den schweizerischen medizinischen und veterinär-medicinischen Fakultäten enthalten. Faszikel 1 ist der Feier zur Übergabe des Robert Bing-Preises, welche am 15. März 1958 in Basel stattfand, gewidmet. Es enthält eine Würdigung Robert Bings aus der Feder Prof. F. Georgis mit einer Porträttafel, die Ansprache des Präsidenten, seine Worte anlässlich der Preisübergabe und die an den Preisträger *Erwin Wildi* gerichtete Laudatio. Sodann folgen die Dankesworte des Preisträgers sowie 4 Vorträge aus dem Gebiet der Neurologie, die von den Herren Dr. *Wildi*, Prof. *Lüthy*, Prof. *Krayenbühl* und Prof. *Rintelen* gehalten wurden. Das Doppelfaszikel 2/3 enthält die Vorträge aus der Luzerner Sitzung vom Juni 1958, 2 Arbeitsberichte und den Jahresbericht 1958. In Faszikel 4/5 sind die Vorträge und Diskussionsbemerkenngen aus dem Symposium über Psychopharmakologie vom November 1958 in Solothurn sowie die Vorträge und Diskussionsbemerkenngen über neue Diuretica aus der wissenschaftlichen Sitzung vom Februar 1959 in Basel wiedergegeben. Ferner sind darin 2 Arbeitsberichte, der Nachruf auf Herrn Prof. Dr. *Eduard Glanzmann*, die Mitteilungen aus dem Kreise der Akademie und die Personalnachrichten aus den schweizerischen medizinischen und veterinärmedizinischen Fakultäten enthalten. In Faszikel 6 werden einige Arbeitsberichte, der Tätigkeitsbericht 1959 sowie die Nachrufe auf die Herren Professoren *K. Rohr*, *J. Dettling* und Dr. *E. Forster* veröffentlicht.

Bibliographie

Das Manuskript des Doppelbandes 12/13 mit der schweizerischen medizinischen Literatur der Jahre 1954 und 1955 konnte im Laufe des Berichtsjahres in Druck gegeben werden. Es handelt sich um 10 725 Titel. Die zugehörigen Namen- und Sachregister werden neben der Korrektur der Fahnen laufend bearbeitet.

II. Wissenschaftlicher Teil

Die ordnungsgemäßen wissenschaftlichen Sitzungen des Berichtsjahres fanden am 28. Februar in Basel, am 13. Juni in Baden (AG) und

am 17. Oktober in Bern statt. Sie waren durchwegs einheitlichen Themen gewidmet und stellten als solche kleine Symposien dar.

So sprachen anlässlich der Februarsitzung Vertreter baslerischer Herstellerfirmen über die Wirkung neuer Diuretica und wurden hierbei von Vertretern schweizerischer Kliniken, welche über wertvolle klinische Erfahrungen berichteten, sekundiert. Die Diskussion eröffnete interessante Aspekte der neuen Medikamente.

Auf Anregung der wissenschaftlichen Sektion der Eidg. Kommission zur Bekämpfung des Alkoholismus wurde die Junisitzung den somatischen und psychischen Auswirkungen, der frühzeitigen Diagnose des Alkoholismus und den Ergebnissen biochemischer Untersuchungen über den Alkoholstoffwechsel gewidmet, wobei vier ausländische Gäste aus Belgien, Frankreich und Italien über ihre interessanten Forschungen berichteten.

Auch anlässlich der Herbstsitzung hatten wir Gelegenheit, zwei ausländische Forscher, einen Engländer und einen Deutschen, vortragen zu hören; sie besprachen die Ergebnisse ihrer Untersuchungen über Virusmutationen; beide sind uns durch Herrn Kollegen *Hallauer*, den Direktor des Berner Hygiene-Institutes, vermittelt worden, der ebenfalls über seine eigenen Forschungen auf diesem Gebiete berichtete.

Es wurden folgende Vorträge gehalten:

Sitzung in Basel vom 28. Februar 1959

Prof. *A. Jentzer* (Genève): Effet du fluor et du fluor-iode sur la teneur en iode de la thyroïde de lapins.

Diskussion: *V. Demole, A. Jentzer*.

Prof. *H. Wirz* (Basel): Physiologische Grundlagen für die Wirkung der Diuretica.

Diskussion: *W. Siegenthaler, H. Fischer, H. Wirz*.

Dr. *E. G. Stenger* (Basel): Die diuretische Wirkung neuer Sulfamyl-derivate.

PD. Dr. *F. Gross* und Dr. *A. Plummer*: Differenzierende Charakterisierung neuer Diuretica im Tierexperiment.

Diskussion: *F. Rintelen, F. Gross, H. Wirz*.

Dr. *R. Veyrat*, Dr. *E. Arnold* et Dr. *A.-F. Muller* (Genève): Etude métabolique et clinique de nouveaux diurétiques non mercuriels.

Dr. *R. Richterich* (Basel): Die Behandlung kardialer Ödeme mit salzhaltiger Diät und Hydrochlorothiacid (*Esidrex*®).

Prof. *F. Reubi* (Berne): Quelques particularités des œdèmes néphrotiques et de leur traitement.

Dr. H. Thölen (Basel): Ätiologie und Therapie von pulmonalen und cerebralen Ödemen bei Urämie und hypertensiver Enzephalopathie.
Diskussion: W. Siegenthaler, B. Truniger, A.-F. Muller.

Sitzung in Baden vom 13. Juni 1959

Prof. W. Löffler (Zürich): Internmedizinische Aspekte des chronischen Alkoholismus.

Dr. H. Casier (Gand): Le métabolisme de l'alcool éthylique marqué et influence de substances pharmacologiques sur le métabolisme de l'alcool.

Prof. H. Aebi und Dr. J.-P. von Wartburg (Bern): Vergleichend-biologische Aspekte der experimentellen Erforschung chronischer Alkoholkwirkungen.

Prof. G. Menghini (Perugia): L'aspect morpho-biologique du foie alcoolique (non cirrhotique) et son évolution.

Prof. M. Cachin (Paris): Relations entre l'alcoolisme et l'hémochromatose.

Prof. G. Riva (Bern): Zur Ätiologie der Lebercirrhose.

Prof. J. E. Staehelin (Basel): Die psychischen Symptome des chronischen Alkoholismus.

Dr. H. Solms (Bern): Zur Problematik des Wirkungsmechanismus medikamentöser Behandlungsmethoden bei chronischem Alkoholismus: der psychodynamische Aspekt.

Prof. R. Coirault (Paris): Problèmes biologiques et thérapeutiques posés par les épisodes aigus alcooliques.

Diskussion: W. Hadorn, A. Fleisch, E. Martin, J. Dettling, Vetter, F. Koller, F. Georgi, W. Löffler, G. Menghini, G. Riva, E. Ziegler.

Sitzung in Bern vom 17. Oktober 1959

Prof. C. Hallauer (Bern): Einführung in die allgemeine Virologie.

Dr. K. W. Mundry (Tübingen): Die Erzeugung von Virusmutationen *in vitro* an einem phytopathogenen Virus als Modell.

Dr. J. M. Hoskins (Sheffield): Host-controlled variation in animal viruses.

Prof. C. Hallauer (Bern): Virusvarianten und Mutanten bei animalen pathogenen Virusarten.

Prof. J. Tomcsik (Basel): Neue Wege zur serologischen Diagnose der Mononucleosis infectiosa.

Diskussion: J. L. Nicod, C. Hallauer, J. M. Hoskins, Kradolfer, Baumgartner, Krech, Bamberger, Vischer, K. W. Mundry, W. Löffler.

Liste der Donatoren im Jahre 1959

Ciba AG, Basel
J. R. Geigy A.G. und Geigy-Jubiläums-Stiftung, Basel
Roche-Stiftung zur Förderung der medizinisch-biologischen Wissenschaften, Basel
Sandoz-Stiftung zur Förderung der medizinisch-biologischen Wissenschaften, Basel
Dr. A. Wander AG, Bern
Société des Produits Nestlé S.A., Vevey
Maggi-Unternehmungen AG, Kempttal
Verbindung der Schweizer Ärzte
Verband Schweizer Badekurorte, Baden
Jacques Brodbeck-Sandreuter-Stiftung, Basel
Ungenannt
«Vita», Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Zürich
«Zürich», Versicherungsgesellschaft, Zürich
Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft, Basel
«Patria», Schweiz. Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Basel
«Pax», Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft, Basel
«La Suisse», Société d'assurances sur la vie, Lausanne
«Coop», Lebensversicherungs-Genossenschaft, Basel

Basel, den 31. Dezember 1959.

Der Präsident:
A. Gigon